Ausgewählte Titel aus dem Messekatalog – die Abbildungen dazu zum Downloaden unter: www.antiquaria-ludwigsburg.de ==> Downloads Abbildungen, oder www. antiquaria-ludwigsburg.de/pressebilder.htm

Der gesamte Messe-Katalog kann ab Mitte Dezember abgerufen werden auf der Seite: www.antiquaria-ludwigsburg.de

---

Antiquariat Braun, Gengenbach

Scheiber, Hugo (1873–1950): Madchen mit Hut. Gemalde in Mischtechnik (Gouache) auf Karton. Rechts unten mit eigenhandiger Signatur. Ca. 1930. 76 × 58,5 cm. **7.500,–**
Sehr schone Komposition des ungarischen Avantgardisten Hugo Scheiber aus seiner spateren Phase des Art Deco mit Elementen des Kubismus. – Scheiber lebte uberwiegend in seiner Geburtsstadt Budapest und besuchte 1898–1900 die dortige Kunstgewerbeschule. Seine fruhen Arbeiten sind am Impressionismus orientiert, in den 20iger Jahren setze er sich mit dem Expressionismus und Futurismus auseinander und um 1930 enthalt sein Werk zunehmend auch Elemente des Kubismus und wird dem Stil des Art Deco zugerechnet. Er malte uberwiegend Motive aus der Szene der Avantgarde, plakative Portrats, Cafehausszenen, Motive aus der Welt des Kabarett und des Nachtlebens. – Gut erhalten, aus Heidelberger Nachlass.

Matisse – Rosam, Walter Alfred (1883–1916): Frauenkopf. Expressives farbintensives Olgemalde in der Stilrichtung der Schule von Matisse, ca. 1910. Ol auf Malkarton. 37 × 29 cm, rechts unten signiert. Originale Rahmung der Zeit. **12.000,–**
Bildnis eines Frauenkopfes mit Hut, schwarz konturierte Umrisslinien in expressiver Malweise und Farbgebung, das Gemalde zeigt ganz deutlich den Einfluss von Henri Matisse. – Rosam begann seine Malerlaufbahn mit 18 Jahren, 1901 wurde er Schuler des Hamburger Malers Arthur Siebelist. Als einer der talentiertesten Mitglieder des Hamburgischen Kunstlerklubs unternahm er 1907 eine Reise nach Paris und schloss sich dort dem Kunstlerkreis des „Cafe du Dome“ an. 1909 folgt eine erneute Parisreise zus. mit Nolken, Ahlers-Hestermann und Gretchen Wohlwill. „Die drei Hamburger“ wurden von der Academie Matisse aufgenommen. In den Jahren 1910 und 1911 unternahm der Kunstler Studienreisen nach Sudfrankreich und Italien, in dieser Zeit ist wohl das vorliegende Gemalde entstanden. – Wenn sein Schaffen heute kaum noch gelaufig ist, so liegt das vor allem daran, das sich von Rosam (im Gegensatz zu dem ebenfalls fruh gestorbenen Kollegen Franz Nolken) nur wenige Werke erhalten haben (1985 waren gerade einmal 18 Werke bekannt). Das vorliegende Frauenbildnis spiegelt den atemberaubenden Farbensinn von Rosams Lehrer Henri Matisse wider, das Bildnis selbst ist dagegen von einem ganz eigenartigen in sich ruhenden Ausdruck erfullt. Wohl eines der gelungensten und ausdruckstarksten Werke von Rosam. – Seine vielversprechende Malerkarriere fand bald ein jahes Ende auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges: Rosam fiel als Soldat im August 1916 in der Ukraine.

Antiquariat Fetzer, Ludwigsburg

HAP Grieshaber: Umfangreiche Sammlung, bestehend aus 4 handschriftlichen, illustrierten Briefen, einem weiteren handschriftlichen Brief mit einem beiliegenden Farbholzschnitt in 2 Varianten, einer handschriftlichen Postkarte, 3 Kunstblattern (davon 1 Holzschnitt) mit handschriftlichen Grusen, 7 signierten und 6 unsignierten Holzschnitten, 3 Plakaten (1 davon signiert) sowie ca. 127 Veroffentlichungen von und zu Grieshaber (Eigenstandige Veroffentlichungen, Illustrierte Bucher, Ausstellungskataloge, Monografien), darunter ‚Affen und Alphabete‘ in der Vorzugsausgabe, die vollstandige Serie vom ‚Engel der Geschichte‘, Der Totentanz, Der Rhein, Die rauhe Alb, Winter 65/66, die zwei Bande Werkverzeichnis der Grafik u.a**. 22.500,–**
Schöne Sammlung, ganz uberwiegend gute bis sehr gute Zustande. 1 Brief auf Transparentpapier mit Einrissen im Rand, 1 Plakat mit kleinen Schaden am Rand, 1 Holzschnitt mit kleiner Fehlstelle im Rand. Mit

kleineren Beigaben. Einige Bande enthalten von Grieshaber signierte Holzschnitte, 5 Bande enthalten Signaturen/Widmungen von Margarete Hannsmann.

Antiquariat Koenitz, Leipzig / Dresden

Fortification / Militaria / Hippologie / Mechanik. Scheither, Johann Bernhard von. „Novissima Praxis Militaris**,** Oder: Neu-Vermehrte, und Verstarckte Vestungs-Baw- Und Krieges-Schuel“. Braunschweig, Zilliger und Gruber, 1672. Kupfertitelblatt, 3 Bl., 120 S., 108 teilw. gef. Kupfertafeln. Folio. Angebunden: Wallhausen, Johannem Jacobi von. „Kriegs-Kunst zu Pferd: Das ist: Grundliche Unterweisung/ Wie die Cavallery/ Als Lantzierer/ Kurisirer/ Carabiner und Tragoner: In Kriegs-ubung abzurichten: Was Ihnen zu wissen nothig und ein jeder praestiren kan; Dabeneben neue/ schone Invention etlicher Bataglien mit der Cavallery/ Mit dargestelten Discursen und Beweisthumen/ von der Edlen Kriegskunst Furtrefflichkeit/ und was an derselben gelegen / Beschrieben/ mit schonen kunstlichen Kupfferstucken angewiesen/ und an Tag gegeben (…)“. Franckfurt am Mayn, Seyler, 1670, 1 Kupfertitel, 3 Bl., 76 S., mit 43 meist. gef. Kupfertafeln. Angebunden: Mogling, Daniel (1596–1635). „Mechanische Kunst-Kammer. Erster Theil – Von Waag/ Hebel/ Scheiben/ Haspel/Keyl/ und Schrauffeln“. Franckfurt am Mayn, Mathei Meriani, 1629. 42 Kupfertafeln, 1 Kupfertitel, 1 Bl., 184 S., 1 Bl**.. 5.800,–**
Zu I.: Erstlingswerk Scheithers, Schriftsteller der Befestigungskunst, der selbst am Dreissigjahrigen Krieg teilnahm. Exemplar mit 108 (v. 131 durchnummerierten) tlw. gef. Tafeln. Vergleichsexemplare weisen jedoch nur 25 Tafeln (Leipziger Universitatsbibliothek) oder 45 Tafeln (Dt. Nationalbibliothek) aus. Eine so umfangreich illustr. Ausgabe in keiner dt. Bibliothek nachweisbar. In diesem Umfang sehr selten. Zu II.: Wallhausen grundete 1617 die erste deutsche Kriegsschule. Von dem geplanten grosartigen Kompendium der Kriegswissenschaft (6 Teile) sind 3 Teile erschienen, wovon hier die „Kriegskunst zu Pferd“ vollstandig vorliegt. Zu III.: Wichtige Veroffentlichung zum Thema Statik. Ubersetzung und Bearbeitung von Guido Ubaldo del Montes wichtigem Werk „Mechanicorum Liber“ durch Mogling. Selten, komplett – Mehr nicht erschienen. Lederband der Zeit mit vergoldetem Rucken, auf 8 echten Bunden. Vollstandig. Durchgangig sauber, frisch und nahezu fleckenfrei erhaltener Sammelband. Der Einband weist nur geringe Gebrauchs- und Alterungsspuren auf.

Antiquariat Krueger Köln / Essen

Amerika – Hennepin, Louis. Beschreibung der Landschafft Louisiana. Nurnberg, Otto 1689. 425 S., 2 Bl.. Mit 2 gefalteten Karten. , Pp. d.Zt. 12°. **14.500,–**
Erste deutsche Ausgabe von Hennepin’s 1683 erschienener ‚Description de la Louisiane‘. Enthalt auch eine deutsche Ubersetzung von Marquette’s 1673 erschien. Abhandlung uber den nordlichen Mississippi.. Wegen der 2 bedeutenden fruhen Karten ebenso gesuchte wie vollstandig hochst seltene Ausgabe., Die erste , ‚Tabula Exhibens Novam Franciam et Louisianam‘, basiert auf Hennepin’s 1683 erschienener Karte, die erstmals den Verlauf des Mississippi korrekt beschreibt. Die Karte unserer Ausgabe gibt als erste die Schreibung ‚Lousiana‘ und zeigt ausschlieslich Nordamerika, wahrend die Version von 1683 auch Teile Europas und Sudamerikas abbildet. Die zweite Karte, ‚Tabula Exhibens Regiones Quasdam Recens Detectas in America Septentrionali, anno 1673‘, ist eine Neuauflage von Thevenot’s 1681 erschien. Karte mit der ersten Nennung des Lake Michigan (hier Lacus Mitchigami). Jahreszahl auf dem Titel etwas angeschnitten. Erste Karte tadellos, die zweite Karte restaurierungsbedurftig, da am Falz mit braun durchschlagendem neuerem Klebestreifen hinterlegt, was im Preis berucksichtigt ist. European Americana 689/94; Schwartz & Ehrenberg S.128–130 Streit 2742

Inkunabel – Bonaventura. Tractatus (et) libri q(uam) plurimi (=Opuscula). Strasburg, Martin Flach 1489. 2 Bl. 285 num. Bl. (ohne das weisse Blatt am Schlus) Rubriziert und mit rot eingemalten Initialen. Ldr. d. 18. Jhdts uber 5 Bunden. Folio**. 5.800,–**

Hain-C. 3465, GW 4647, Pellechet 2620, Polain 776. Einige Texte nur zugeschrieben. Enthalt auch Octavianus de Martinis ‚Oratio in vitam et merita S. Bonaventurae' – Titelblatt unauffallig alt aufgezogen, gelegentlich etwas fleckig, Kopfsteg gelegentlich etw. wasserrandig, die letzten Bll. untere Ecke schwach. wasserfl., erste Bll. mit winz. nicht storenden Wurmlochern, einige Bll. am Fussteg mit Wurmspuren, 1 Bl. am Kopfsteg ohne Textverlust alt beschnitten und am Falz unten alt restauriert. Insgesamt gutes, ansprechendes Exemplar.

Bertuchs Bilderbuch Neugriechisch – Bertuch, F. J. – Manuel Kapetanakis; Kyriakos Kapetanakis. Eikonologia paidike: periechousa ena terpnon athroisma tetrapodon, phuton, antheon, karpon, orukton, endurmaton…(Titel neugriechisch, Text neugriech.-franzos.) Bde. 1–7 (von 10) Wien, Grund, 1810–1812. 367 (v.?) kolorierte Kupfertafeln Hldr. d. Zt. 4°. **6.800,–**
Von den in Wien als Kaufleute tatigen und philanthropisch gesinnten Brudern Manuel und Kyriakos Kapetanakis unter Einsatz eines erheblichen Teiles ihres Vermogens besorgte neugriechische Ubersetzung von Bertuch's Bilderbuch fur Kinder. Es erschienen insgesamt 10 von 12 geplanten Banden. Der erste Band wurde von den Brudern kostenlos an griechische Schulen verteilt, die weiteren Bande auf Subskriptionsbasis verkauft. „Die Ubersetzung „…war in Wien im Hause der Bruder.. Kapetanamkis und bei Theoklitos, dem Pfarrer der griechischen Kirche, erhaltlich…Offensichtlich stockte der Absatz …Das Vorhaben, den 11. und 12. Band herauszugeben scheiterte schlieslich aus finanziellen Grunden" (Georgios Polioudakis – Die Ubersetzung deutscher Literatur ins Neugriechische vor der Griechischen Revolution von 1821, Ffm 2008, S. 84 ff.) Titelblatter teils mit altem Stempel bzw. Lochern durch entfernte Besitzeintrage, dadurch bei einem Bd. geringer Textverlust auf Titel verso. leichte Gebrauchsspuren, einige Tafeln mit zugehor. Textblattern lose, 1 Tafel auf Titel verso montiert und Titel mit Randschaden, sauberes Exemplar – Die Ausgabe ist auserordentlich selten. Fur uns nicht in den Kinderbuchbibliographien bzw. uber KVK nachweisbar. Auch Slg. Strohbach, wo im Einfuhrungsteil naher auf die Bertuch-Ubersetzungen eingegangen wird, unbekannt. Worldcat mit rudimentaren Angaben (ohne genaue Bandzahlung bzw. Datierung und ohne Standort)

Antiquariat Kühn, Berlin

Wicquefort, A(braham) de. Memoires touchant les ambassadeurs et les ministres publics. A La Haye, Jean & Daniel Steucker 1677. 8° (165 × 105 mm) Titelholzschnittvignette (12), 624 pp., (88). Mit Deckfarben bemalter Pergamentband d. Zeit. Vorderdeckel mit Darstellung eines Botschafters, die Figur des Herrn Botschafters in gekleidet in farbenprachtiger goldgehohter Staatsrobe mit Degen an der Seite, handschriftlich bezeichnet ‚Monsieur l'Ambassadeur'. Ruckdeckel mit Darstellung der Frau Botschafterin vor schwarzem Hintergrund. Sie tragt eine rote Mutze und ist mit einem durchsichtigen Neglige bekleidet. Im Rahmen handschriftliche Bezeichnung ‚Madame l'Ambassadrice'. **5.000,–**
Ein ausergewohnliches und fruhes Beispiel eines ‚sprechenden' Einbandes, der zudem das Sujet des Werkes gekonnt auf die Schippe nimmt.

Meindl & Sulzmann, Wien

Inkunabel – Thurocz, Johannes de. Chronica Hungarorum. Augsburg, Erhard Ratoldt fur Theobald Feger, 3. Juni 1488. 4°. Mit Druckermarke am Schlus und 54 altkol. Textholzschnitten. Got. Type. 38 Zeilen. 149 (statt 171) nn. Bll. Manuskript-Pgt. (restauriert). **7.500,–**
Hain-Cop. 15516. BMC II, 381. Baer, Historienbucher, 152 ff. – Zweite Ausgabe der beruhmten ungarischen Chronik, ebenso selten wie die im gleichen Jahr erschienene Erstausgabe, die in Brunn bei Conrad Stahel am 3. Marz 1488 erschien. Vorliegend in der Variante C: verkurzter Text, der auf Bl. v2 endet, es folgen mehrere Briefe (der Bericht uber die Eroberung Wiens gestrichen). Das erste Druckwerk Ratoldts nach seiner Ruckkehr aus Venedig und zugleich sein am reichsten ausgestattetes Werk. Die Holzschnitte gehen teils auf

die Brunner Vorlagen, teils auf ein Manuskript zuruck. „Hier tritt uns nun, was in der ersten Ausgabe plump und roh erschien, verfeinert, grazios und vornehm entgegen“ (Baer). – Es fehlen 19 bedruckte Blatter (a1-a8, b1–2, i2-i8 und y1) sowie 2 weise, unbedruckte Blatter (x1 und y10). Das Blatt b3 bis an den Satzspiegel beschnitten. Papier etw. gebraunt, unterschiedlich, jedoch nie stark braunfleckig, gegen Schluss etw. wasserrandig.

Mykolibri, Hamburg

Letellier, J.B.L.: Figures de champignons, servant de supplement aux planches de Bulliard. Paris: Meilhac 1829–1840. 108 meist handkolorierte Lithographien. Folio. **9.500,–**
Extrem seltene mykologische Ikonographie, publiziert als Erganzung der Pilztafeln von Bulliard. Das Werk erschien ohne Text. Zeitgenossischer Halblederband, sehr guter Zustand.

Schantl, Wien

Edgar [Allan] Poe. Histoires extraordinaires. Traduction et preface de Charles Baudelaire. Illustrations et eaux-fortes originales de Charles Fouqueray. Paris, L’Association et Cercle Grolier 1934. 32,0 : 24,5 cm. [12], 427, [5] Seiten, 2 leere Blatter, 50 Radierungen mit Zwischenblattern. Mit 50 Aquatintaradierungen. Schwarzer Maroquinband mit vergoldeter Deckelillustration; Ruckentitel, Steh- und Kapitalfileten vergoldet (signiert: Lepretre). In Halblederchemise mit vergoldetem Ruckentitelund-Schuber. 5**.000,–**
Exemplar 47 von 125. – Auf starkem Privatdruck von Charles Meunier fur die Mitglieder des „Cercle Grolier“. – Auf „Ingres MBM“ von Arches. – Die grosartigen Radierungen von Fouqueray mit grosen, in Sepia gedruckten Remarquen. – Mit einem, am Ende des Bandes eingebundenen Mit- gliederverzeichnis des „Cercle Grolier“. – Charles Meunier (1865–1940) war als Buchbinder wohl ebenso erfolgreich wie umstritten. In seinen spaten Lebensjahren war er vorrangig als Verleger tatig und gehorte zu den Grundungsmitgliedern des Pariser „Cercle Grolier“. – Der illustrierte Originalumschlag wurde eingebunden. – Auf beiden Deckeln des ausergewohnlichen Einban- des bilden die vergoldeten Fileten ein Spinnennetz, die den Einband ganz umschliessen. – Rote Wildlederspiegel, schwarze Seiden- und marmorierte Buntpapiervorsatze, mehrfarbig handum- stochenes Kapital, Kopfschnittvergoldung. – Sehr schones Exemplar. – Der Einband spiegelt in manchen Details – Spinnennetz, schwarzes Leder, flammend rote Vorsatzpapiere – die Stimmung der Poe’schen Erzahlungen. – Monod 9167 (abweichende Anzahl der Radierungen).

Voltaire. Candide ou l’optimisme. Nouvelle edition avec figures de S. Sauvage. Paris 1928. 28,5 : 23,2 cm. [12], 157, [12] Seiten. 2 Zeichnungen, 59 Radierungen, 1 Pochoir. Mit 55 pochoirkolorierten Radierungen, davon ein Frontispiz, Umschlag-, Titel- und Textvignetten, und zahlreichen farbigen Holzschnittinitialen. Dunkelgruner Originalmaroquinband mit reicher floraler Vergoldung auf Deckeln und Rucken, goldgepragten Steh- und Innenkantenfileten, Seidenvorsatzen und Kopfgoldschnitt (signiert: Creuzevault). **4.500,–**
Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Exemplar 1 von 40 der Vorzugsausgabeauf Japan, das vorliegende Exemplar daruber hinaus noch reichlich „getruffelt“: Samtlichen Radierungen ist jeweils ein Abzug des ersten Zustands, meist noch vor den Schraffuren beigebunden. Zusatzlich enthalten sind zwei Vorzeichnungen, eine Pochoirtafel des Frontispiz’ und funf nicht im Buch verwendete, unkolorierte Radierungen. – Sylvain Sauvage (1888–1948) illustrierte fantasievoll karikaturhaft und in leuchtendem Kolorit die satirische Novelle. – Der Einband stammt wahr- scheinlich von Louis-Lazare Creuzevault (1879–1956), dessen Arbeit von der Art Nouveau-Asthe- tik beeinflusst war, er verwendete haufig symmetrisches Flechtwerk und Blattornamente im Stil des 18. Jahrhunderts. – Opulent ausgestattetes, sehr hubsches Gesamtwerk. – Monod 11380

Südstadt-Antiquariat, Karlsruhe

Hieronymus Sridonensis, Sanctus – Der heiligen Altvaterleben: Nuw getruckt wie sie ir Heiliges leben volbracht haben. Johannes Gruninger, Strasburg 1516. 194 Bl mit 179 Holzschnitten. Ledereinband im Stil der Zeit uber 4 Bunden mit zahlreichen blindgepragten Verzierungen auf beiden Deckeln. **12.000,–**

BM German Books 898. Procter 9939. Panzer DA 837. Zweite Ausgabe bei Gruninger mit diesen Illustrationen. Sehr schon erhalten. Vorderes Gelenk im unteren Drittel angeplatzt.